Die Schulen in Langenthal

Autor(en): **Steiner, Adolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 51

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

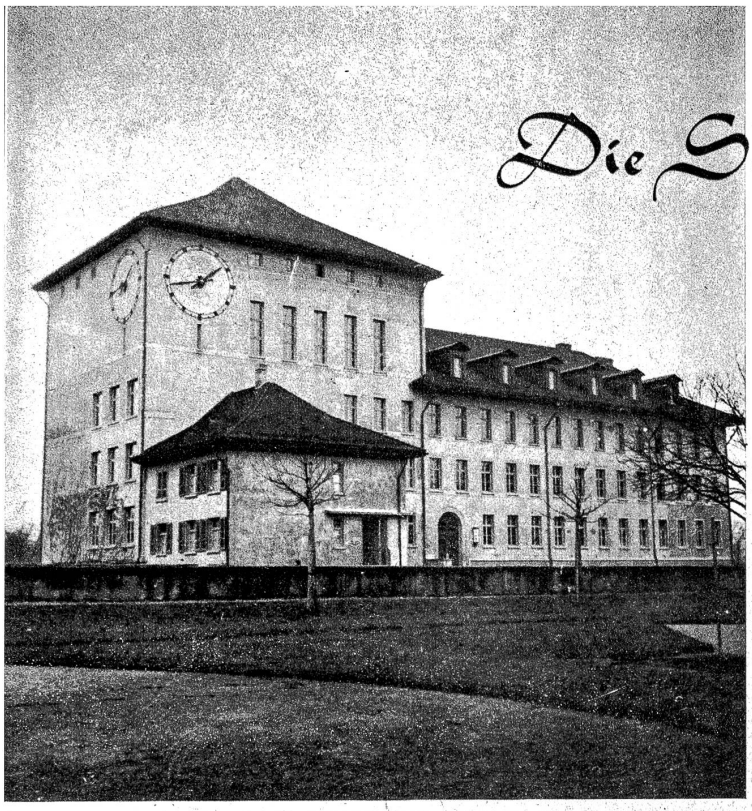
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schulen in Langenthal

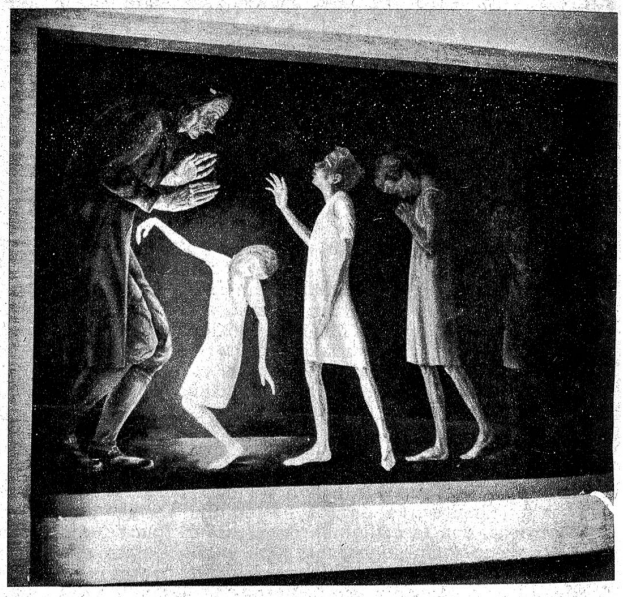


Das neue Primarschulhaus

Wenn ein Auswärtiger die weitläufige Ortschaft Langenthal durchwandert, dann ist er nicht wenig erstaunt, den schönen, aufs modernste eingerichteten Turn- und Sportplatz, von fünf Schulhäusern umrahmt, zu sehen, von denen drei erst in den letzten 15 Jahren gebaut wurden, die zusammen fast 3 Millionen Franken kosteten. Das Budget der Schulgutsverwaltung für 1945 verzeichnet Fr. 226 625 Einnahmen und Fr. 685 720 Ausgaben; im Jahre 1943 gab Langenthal für seine Schulen Fr. 728 855 aus; die Einnahmen betrugen Fr. 225 567.

Diese neuen Schulhausbauten und die Budgets und Rechnungszahlen zeigen allein schon, dass Langenthal eine schulfreundliche Gemeinde ist. An Jahren die älteste Schule ist natürlich die Primarschule, die zuerst in einem 1708 erbauten Haus an der Melchnaustrasse untergebracht war und dann 1839 in ein neues, heute als Kaserne dienendes Schulhaus unweit der Kirche übersiedelte. Die Primarschule war anfangs der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts, in welcher Zeit Langenthal rund 1700 Seelen zählte, vierteilig. Um die Jahrhundertwende genügte das Schulhaus bei der Kirche nicht mehr, und man baute deshalb im Jahre 1903 mit einem Kostenaufwand von Fr. 103 000 auf dem heutigen Turn- und Sportplatz ein sogenanntes Pavillonschulhaus, dem schon 5 Jahre später ein weiterer ähnlicher Bau mit einer Bausumme von Fr. 132 000 folgte. Im Jahre 1920 wurde neuerdings nach einem Schulhaus gerufen; da man aber damals lange Zeit nicht einig darüber war, ob ein neues Primarschulhaus oder ein neues Sekundarschulhaus zu bauen sei, konnte das verlangte neue, grosse Primarschulhaus erst Ende der 20er Jahre erstellt und am 15. Juni 1930 eingeweiht werden. Dieses Schulhaus, ein durch einen mächtigen Turm charakterisierter Bau enthält 15 Klassen-, 3 Handarbeits-, je ein Lehrer- und Lehrmittelzimmer sowie einen grossen Saal mit einer kleinen Bühne, der nicht der Schule selbst, sondern auch der Oeffentlichkeit für Veranstaltungen aller Art dient. Im letzten Jahr unterrichteten an den 28 Primarschulklassen 28 Lehrkräfte total 772 Schüler. 16 Klassen fallen auf die ersten 4 Schuljahre, 10 Klassen auf das 5. bis 9. Schuljahr; die restlichen zwei Klassen sind sogenannte Hilfsklassen.

Die Sekundarschule Langenthal, deren Eröffnung in das Jahr 1833 fällt, ist die älteste bernische Landsekundarschule. Sie begann ihre Tätigkeit mit einem Lehrer und 20 Schülern. Von 1839 bis 1877 weilte die sich rasch entwickelnde Sekundarschule im gleichen Schulhaus wie die Primarschule, doch wurden die Verhältnisse in diesem derart unbefriedigend, dass man



Wandgemälde im Sekundarschulhaus von Jakob Weder, den Pestalozzi darstellend, wie er die Kinder vom Dunkel zum Licht führt

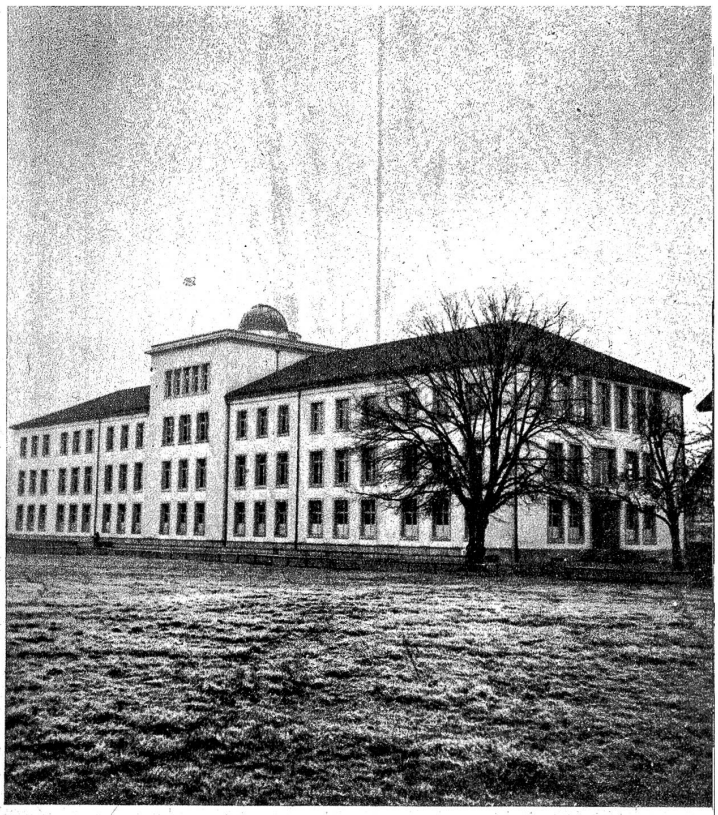
Unten: Im Zeichenunterricht wird nach besondern Richtlinien gearbeitet, denn der Lehrer ist selber ein bekannter Künstler

im Jahre 1874 die Errichtung eines eigenen Sekundarschulhauses beschloss, das im Wintersemester 1877/78 bezogen werden konnte. Das neue Sekundarschulhaus mit seiner Schulsternwarte auf der Dachterrasse wurde im Jahre 1935 eingeweiht; es stellt nicht nur wegen des Baues einen Markstein in der Geschichte der Sekundarschule Langenthal dar, sondern auch deshalb, weil es zugleich das Ende des Ausbaues der zweiteiligen zu einer dreiteiligen Sekundarschule mit Progymnasialcharakter brachte. Heute unterrichten an dieser Schule 18 Lehrkräfte, davon sind zwei Arbeitslehrerinnen; die Zahl der Schüler betrug in den letzten Jahren etwas mehr als 420, davon rekrutieren sich zwei Drittel aus Langenthal, ein Drittel kommt aus den Nachbargemeinden Langenthals, worunter sich auch eine aargauische und eine luzernische Gemeinde befinden. Der Sekundarschule Langenthal ist ein zirka 300 Schüler zählendes Kadettenkorps angegliedert, zu dem auch die Primarschule Langenthal ein starkes Kontingent stellt. Primar- und Sekundarschule verfügen zusammen über zwei Turnhallen; eine weitere Turnhalle dürfte in den nächsten Jahren entstehen. Da an der Sekundarschule Langenthal sowohl Lateinisch- wie Griechischunterricht erteilt wird, ist ihren Schülern, die höhere Mittelschulen besuchen wollen, Gelegeneit geboten, an diesen in die Tertia-Klassen einzutreten.

Das neueste der Schulhäuser ist das Gewerbeschulhaus neben dem Primarschulhaus mit dem Turm. Es wurde im Herbst 1939 eingeweiht; seine Erstellungskosten betrugen rund Fr. 539 000. Die Gewerbeschule Langenthal gehört zu den grössten des Kantons Bern; ihre Schülerzahl vermehrte sich in den letzten Jahren stark; sie wird heute von über 500 gewerblichen Lehrlingen aus den Aemtern Aarwangen, Wangen und Trachselwald besucht.

Seit dem die beiden Pavillons der Primarschule für Einquartierungen dienen (Langenthal ist seit Beginn des neuen Weltkrieges Waffenplatz für Flab-Rekrutenschulen) beherbergt das Gewerbeschulhaus auch die Kaufmännische Schule Langenthal. Diese ist vom Kaufmännischen Verein Langenthal ins Leben gerufen worden und hat ebenfalls eine überaus erfreuliche Entwicklung hinter sich und hofft deshalb, bald ein eigenes Schulhaus zu erhalten. In den letzten Jahren waren an der Kaufmännischen Schule zwischen 230 und 240 Schüler eingeschrieben: der Lehrkörper dieser Schule besteht aus 2 Hauptlehrern und 19 Hilfslehrern.

Nicht unerwähnt bleiben darf in einem Ueberblick über die Schulen Langenthals die Landwirtschaftliche Schule Waldhof.



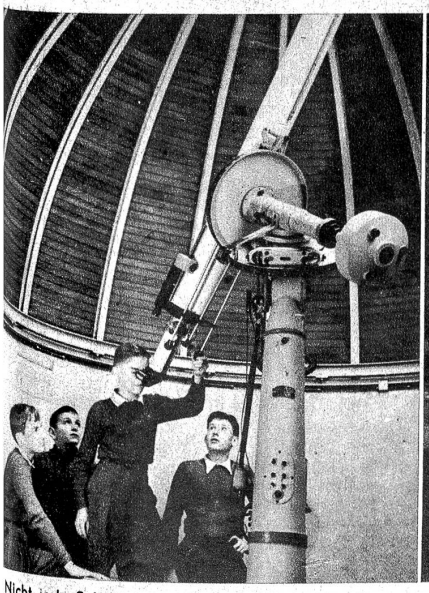
Das Sekundarschulhaus mit der Sternwarte

Diese ist eine kantonale Schule; ihre Gründung geht auf das Jahr 1919 zurück; ihr schönstes Schulhaus mit dem dazugehörenden Oekonomiegebäude wurde im Jahre 1923 eingeweiht. Im Sommer finden an dieser Schule Kurse für Praktikanten und hauswirtschaftlichen Unterricht für Töchter statt; im Winter werden an ihr in zwei Klassen durchschnittlich 100 Schüler in landwirtschaftlichen Fächern unterrichtet. Die Gemeinde Langenthal hat an die Errichtung dieser Schule eine Subvention von mehreren Zehntausend Franken beigesteuert.

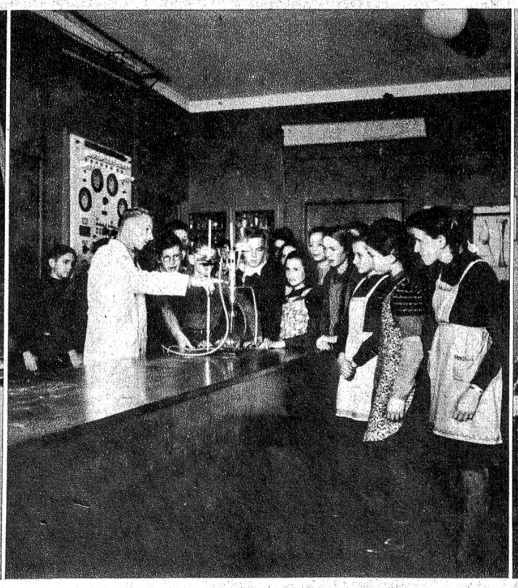
Die bisherige schulfreundliche Einstellung der Bevölkerung von Langenthal zeigt, dass man sich in der Kapitale des Oberaargaus des hohen Wertes einer guten Schulbildung bewusst ist, und man darf deshalb sicher sein, dass Langenthal auch in Zukunft ein Zentrum der Förderung von Bildungsbestrebungen bleiben wird.

Dr. Adolf Steiner.

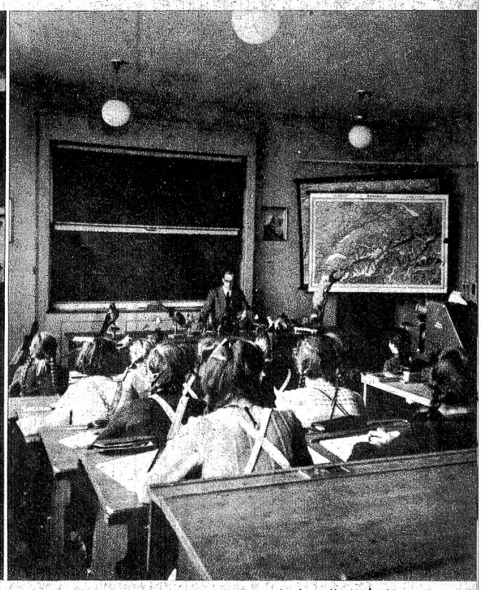
(PHOTOS W. NYDEGGER)



Nicht jede Schule kann ihren Schülern eine Sternwarte zur Verfügung stellen



Im Physikzimmer



Der Naturkundeunterricht wird möglichst lebendig gestaltet